

KÖLNER ZOO
GESCHÄFTSBERICHT 2015

INHALT



RÜCKBLICK

04-05

IN KÜRZE

06-07

MITARBEITER

08-09

BESUCHER

10-11

1

LAGEBERICHT 2015

14-25

2

DATEN & FAKTEN

BILANZ
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
VERBINDLICHKEITSSPIEGEL
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

28-33

3

AUSZUG AUS DEM ANHANG

36-42

ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSS- PRÜFUNG

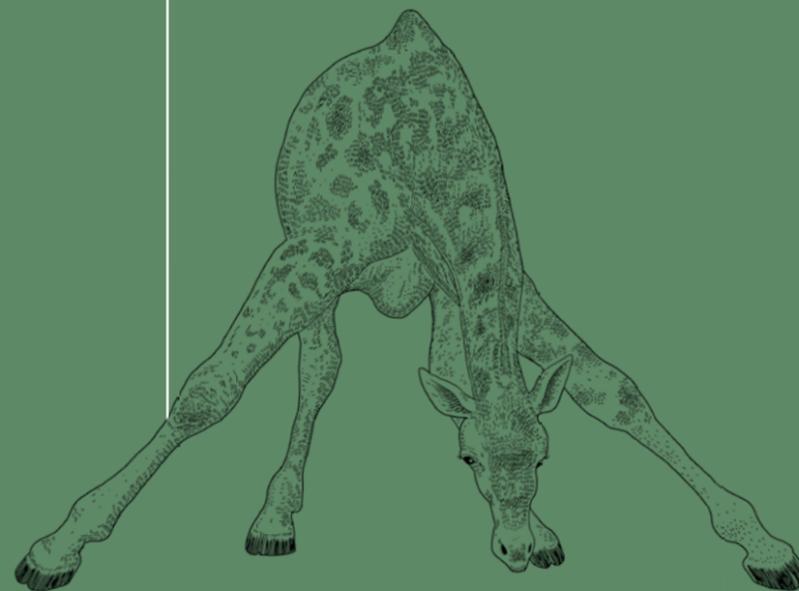
42

BERICHT DES AUF SICHTSRATES

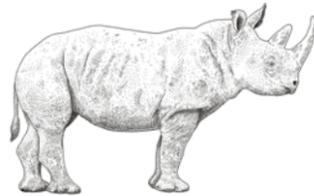
43

IMPRESSUM

44



”
ENGAGIERT
 für alle
ARTEN
 “



Immer mehr Menschen erkennen, dass der Schutz der biologischen Vielfalt eines der drängendsten Probleme unserer Zeit ist. Wir vom Kölner Zoo haben dieses Thema schon lange zu einer unserer Hauptaufgaben gemacht. So vielfältig wie die natürliche Biodiversität, so vielfältig hat sich auch unser Artenschutzengagement aufgefächert. Mit unserer Tierhaltung leisten wir einen Beitrag zum Erhalt bedrohter Arten und sensibilisieren unsere Besucher für ihren Erhalt. Außerdem sind wir in der Forschung aktiv und sammeln dank der bei uns lebenden Tiere biologisches Wissen, mit dem wir die frei lebenden Artgenossen besser schützen können. Auch an Auswilderungsprojekten, bei denen im Kölner Zoo gehaltene Tiere die Bestände in freier Wildbahn stärken, beteiligen wir uns. Insgesamt sind wir bei mehr als 20 Projekten in aller Welt für den Artenschutz im Einsatz: von Vietnam über Südafrika bis Köln.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf den folgenden Seiten dieses Geschäftsberichts über das Artenschutzengagement und alle anderen Leistungsmerkmale der AG Zoologischer Garten Köln zu informieren. Eine angenehme Lektüre wünschen

CHRISTOPHER LANDSBERG **VORSTAND**

THEO PAGEL **VORSTANDSVORSITZENDER**

Wir sind ein bedeutender Akteur ...

... wenn es darum geht, bei internationalen Projekten zum Erhalt der Artenvielfalt beizutragen.

CHRISTOPHER LANDSBERG / THEO PAGEL





EREIGNISREICH

RÜCKBLICK — 2015

SEHR GEEHRTE
DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDINNEN
UND FREUNDE
DES KÖLNER ZOOS, ...



... „Begeistert für Tiere – engagiert für alle Arten“. So lautet der Titel unserer neuen Artenschutzbrochure, die im Berichtsjahr entstanden ist. Sie informiert über die zahlreichen Projekte, die der Kölner Zoo zum Schutz der natürlichen Vielfalt vorantreibt. Darüber – und alle weiteren Errungenschaften und Entwicklungen 2015 – wollen wir Sie mit dem vorliegenden Geschäftsbericht sehr gern informieren.

AKTIV FÜR DEN ARTENSCHUTZ

2.184 Tiergeburten konnte der Zoo im Berichtsjahr verzeichnen. Darunter waren so spektakuläre wie der dreifache Nachwuchs bei den überaus seltenen Mindoro-Krokodilen oder die vier jungen Balistare. Diese Vogelart wird in ihrer indonesischen Heimat gnadlos gewildert. Stolz machen uns auch das 2015 geborene Geschwisterpaar bei den Persischen Leoparden und der Nachwuchs der Schneeleoparden. Alle Zuchterfolge haben international ein großes Echo erzeugt. Denn mit ihnen sind Zoologen weltweit ihrem Ziel ein Stück näher gekommen, bei diesen stark gefährdeten Arten für genetisch variable und überlebensfähige Populationen in Menschenhand zu sorgen.

Teil des Artenschutzengagements des Kölner Zoos ist darüber hinaus das Sammeln biologischer Forschungsdaten zu vom Aussterben bedrohten Tierarten. Dieses Wissen ist unerlässlich, will man Tiere in freier Wildbahn wirkungsvoll schützen. Beispielhaft dafür steht die Me-Linh-Station für Biodiversität im Norden Vietnams. Hier werden u. a. auch seltene Amphibien und Reptilien, die bei Wilderern konfisziert wurden, aufgenommen, erforscht und nachgezüchtet. Gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Hanoi hat der Kölner Zoo wichtige Starthilfe beim Auf- und Ausbau dieser Station geleistet. Auch 2015 schickte der Zoo ein Experten-Team um Kurator Dr. Thomas Ziegler in das südostasiatische Land. Dort führten sie u. a. Weiterbildungstrainings für die hiesigen Pfleger durch und halfen bei der Planung

einer neuen Anlage zur Unterbringung und Erforschung von Krokodilschwanzzechsen.

WELTWEIT IM EINSATZ – VON ÜBERSEE BIS KÖLN

Engagiert ist der Kölner Zoo bei rund 20 weiteren Projekten weltweit: In Brasilien erforschen bspw. Biologen mit kontinuierlicher finanzieller und fachlicher Unterstützung aus Köln, mit welchen Schutzmaßnahmen der Bestand des Großen Ameisenbären gesichert werden kann; in Südafrika ist Zoo-Kurator Dr. Alexander Sliwa 2015 erneut aktiv geworden, um weltweit federführend die Erforschung der seltenen Schwarzfußkatze voranzutreiben. Auch vor der eigenen Haustür in Köln beim Schutz der bedrohten Wechselkröte ist der Zoo tätig. Übrigens: Die vielfältigen Artenschutzzeitsätze des Kölner Zoos und anderer Tierparks stellte Theo Pagel in seiner zweiteiligen arte/WDR-Dokumentation „Theos Tierwelt“ heraus. Die aufwendige und bildstarke Produktion findet aller Voraussicht nach 2017 ihre Fortsetzung.

ALLES AUF DEN PRÜFSTAND GESTELLT

Dass Arten- und Umweltschutz beim Betrieb der eigenen Tieranlagen nicht aufhört, zeigte der Kölner Zoo mit der im Berichtsjahr absolvierten Ökoprotokoll-Zertifizierung. Die Initiative wird vom Land NRW und der Stadt Köln getragen. Der Zoo hat dabei sämtliche Betriebsprozesse auf Einspar- und Optimierungsmöglichkeiten hin durchleuchtet. Ergebnisse sind bspw. die Einführung eines exakten Messstellenkonzepts zur Erfassung der Wasser- und Energieverbräuche und die Umstellung auf LED-Leuchten. Zudem erarbeitete der Zoo Umweltleitlinien, die fortan verbindlich für alle Zoomitarbeiter gelten.

Warum der Ressourcen- und Klimaschutz unerlässlich für alle ist, die den Artenschutz auch in Zukunft ernst nehmen, verdeutlichen die Zoopädagogen bei ihren Lernangeboten in der Zootschule. Diese finden stetig hohen Zuspruch. Das Team der Zootschullehrer hielt 2015 insgesamt 3.015 Unterrichtsstunden. Rund 22.000 Schüler nutzten die Chance, an diesem außerschulischen Lernort der besonderen Art mehr über Elefant, Echse und Co. in Erfahrung zu bringen. Dabei kommt der überwiegende Teil der Schüler von Kölner Schulen. Einmal mehr überstieg die Nachfrage das zur Verfügung stehende Angebot. Nicht alle interessierten Lehrer und Klassen konnten mit Terminen versorgt werden. Umso wichtiger ist es, dieses Angebot weiter auszubauen und nach Möglichkeit die Kapazität zu erhöhen. Hierbei sind wir allerdings abhängig von der Bezirksregierung, die als zuständige Schulaufsichtsbehörde über die zur Verfügung stehenden Stunden der abgestellten Lehrer wacht.

REKORDZAHLEN BEI ZOO GASTRONOMIE UND ZOOSHOP

Insgesamt kamen im Berichtsjahr rund eine Million Gäste nach Köln in den Zoo. Sie nahmen die Angebote der beiden Tochterunternehmen, der Zoo Gastronomie und des ZooShops, überaus positiv an. Die Zoo Gastronomie GmbH erzielte im ersten vollen Geschäftsjahr nach Komplettumbau, Modernisierung und erfolgreicher Inbetriebnahme des Eventbereichs einen Rekordumsatz. Auch die ZooShop GmbH entwickelte sich mehr als erfreulich. Der Umsatz wuchs im ersten vollen Geschäftsjahr seit der Steuerung dieses Bereichs in Eigenregie um 69 Prozent. Die Zahlen belegen, dass der Vorstand mit Übernahme und Neuaufstellung des Gastronomie- und Souvenirgeschäfts eine strategisch richtige Entscheidung getroffen hat. Die Gelder aus Pachterträgen fließen vollständig dem Zoo zu. Auch in Zukunft werden wir stets dafür arbeiten, die Einnahmensituation des Zoos zu verbessern, um mit den dadurch eingespielten Geldern unsere Tierhaltung weiter zu optimieren oder auch Naturschutzvorhaben vor Ort zu unterstützen.

Als nächstes Projekt steht die denkmalgerechte Sanierung des sog. „Südamerikahauses“ an. Das 1899 errichtete Gebäude soll einerseits von außen wieder so rekonstruiert werden, wie es in seiner Ursprungszeit ausgesehen hat. Andererseits soll im Inneren eine attraktive Regenwaldlandschaft entstehen, in der sich Affen, Vögel und andere Tiere Mittel- und Südamerikas frei bewegen können – und einen engen Kontakt zwischen Mensch und Tier ermöglichen. Damit setzt der Zoo weiter auf die konsequente Umsetzung seines Masterplans, der 2010 nach dem eingangs erwähnten Motto „Begeistert für Tiere – engagiert für alle Arten“ entstanden ist und den weiteren Ausbau und die zukünftige Entwicklung der AG Zoologischer Garten Köln festschreibt.

Wir wünschen Ihnen
nun viel Spaß beim Lesen.



Mehr erfahren und erleben unter
koelnerzoo.de
oder

[facebook.com/zoo.koeln](https://www.facebook.com/zoo.koeln)





IN KÜRZE
— Zahlen

EIN AUF SO VIELEN VERSCHIEDENEN FELDERN AKTIVES UNTERNEHMEN WIE DER KÖLNER ZOO KANN BEEINDRUCKENDE ZAHLEN AUFWEISEN. LESEN SIE SELBST:

DER KÖLNER ZOO HAT
2015



erfolgreich an
andere Zoos vermittelt.

RUND

22.000
Schüler

lernten beim
außerschulischen Unterricht
in der **Zooschule**.

2.184 Wirbeltiere

wurden 2015 im Kölner Zoo
geboren von

A

WIE
Afrikanische Zwergziege
BIS



WIE
Zwergseidenäffchen.

MIT MEHR ALS

750.000

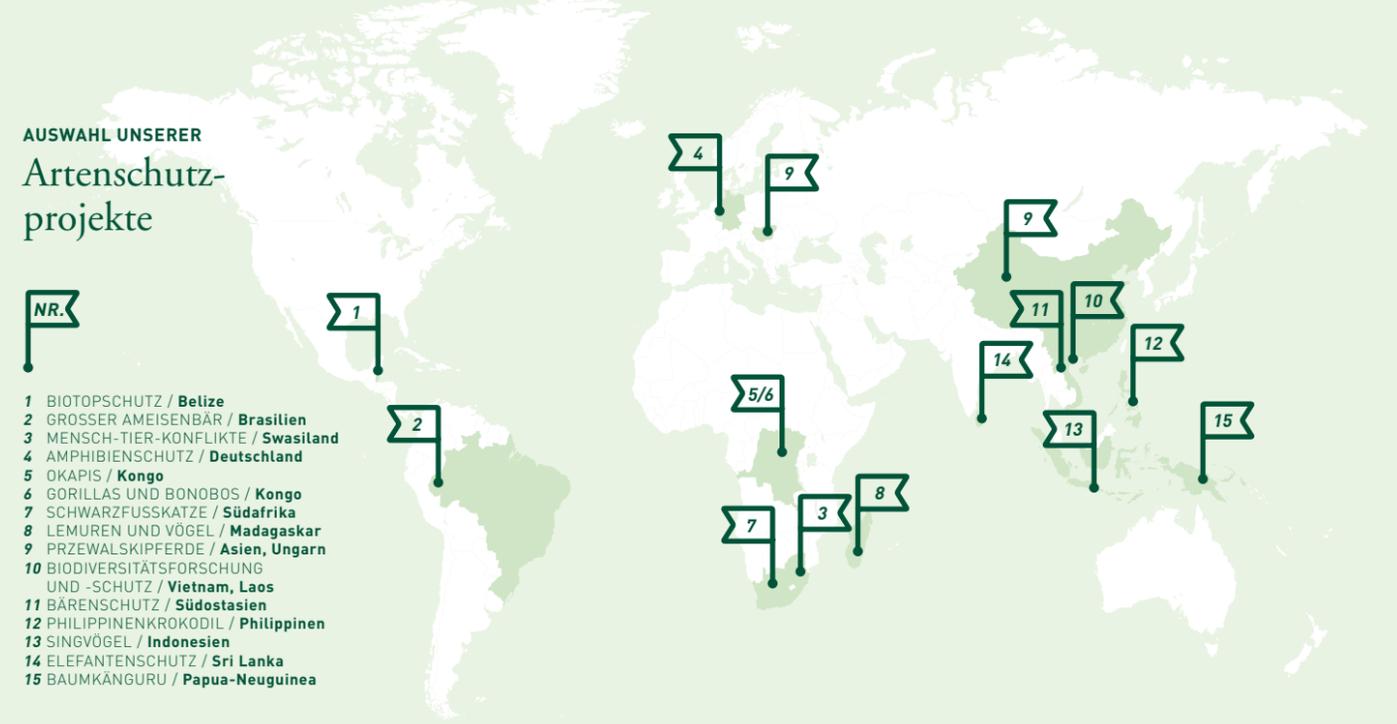
EURO

hat der Kölner Zoo von 2010 bis 2015 verschiedene Artenschutzprojekte auf der ganzen Welt unterstützt – von **Belize** bis **Swasiland**, von **Brasilien** bis **Vietnam**, von **Köln-Dünnwald** bis **-Weidenpesch**.

AUSWAHL UNSERER
Artenschutz-
projekte



- 1 BIOTOPSCHUTZ / Belize
- 2 GRÖßER AMEISENBÄR / Brasilien
- 3 MENSCH-TIER-KONFLIKTE / Swasiland
- 4 AMPHIBIENSCHUTZ / Deutschland
- 5 OKAPIS / Kongo
- 6 GORILLAS UND BONOBOS / Kongo
- 7 SCHWARZFUSSKATZE / Südafrika
- 8 LEMUREN UND VÖGEL / Madagaskar
- 9 PRZEWALSKIPFERDE / Asien, Ungarn
- 10 BIODIVERSITÄTSFORSCHUNG UND -SCHUTZ / Vietnam, Laos
- 11 BÄRENSCHUTZ / Südostasien
- 12 PHILIPPINENKROKODIL / Philippinen
- 13 SINGVÖGEL / Indonesien
- 14 ELEFANTENSCHUTZ / Sri Lanka
- 15 BAUMKÄNGURU / Papua-Neuguinea



DER KÖLNER ZOO FREUTE SICH 2015 ÜBER

1.104.975

BESUCHER.

UM

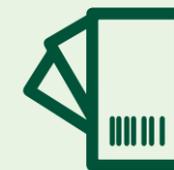
18
Prozentpunkte



wuchs die **Facebook-Community** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

RUND

2.000
Besucher



lernten bei den verschiedenen **Führungen** mehr über die Zootiere.

UM

78
Tonnen



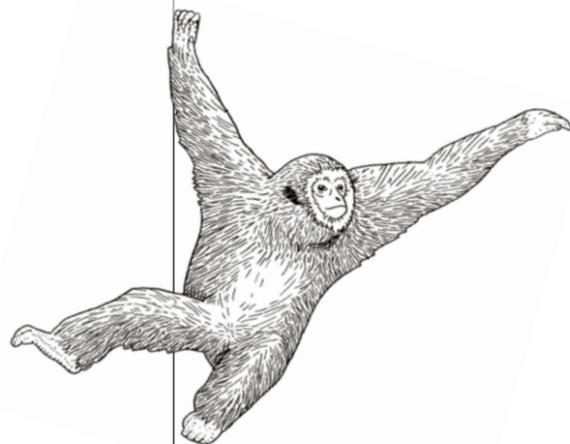
will der Zoo 2016 seinen **CO₂-Ausstoß** reduzieren.



VERANTWORTUNG

MITARBEITER — Zahlen

UNSERE ZIELE ERREICHEN
WIR NUR GEMEINSAM. DAS
WISSEN, ENGAGEMENT UND
DIE KREATIVITÄT ALLER
UNSERER MITARBEITER SIND
DIE BASIS UNSERES ERFOLGS.



PERSONALENTWICKLUNG

Die AG Zoologischer Garten Köln beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2015 insgesamt 160 Mitarbeiter, einschließlich der Auszubildenden. Im Vorjahr waren es 156 Mitarbeiter. Damit hat sich der Personalbestand durchschnittlich um vier Personen erhöht.

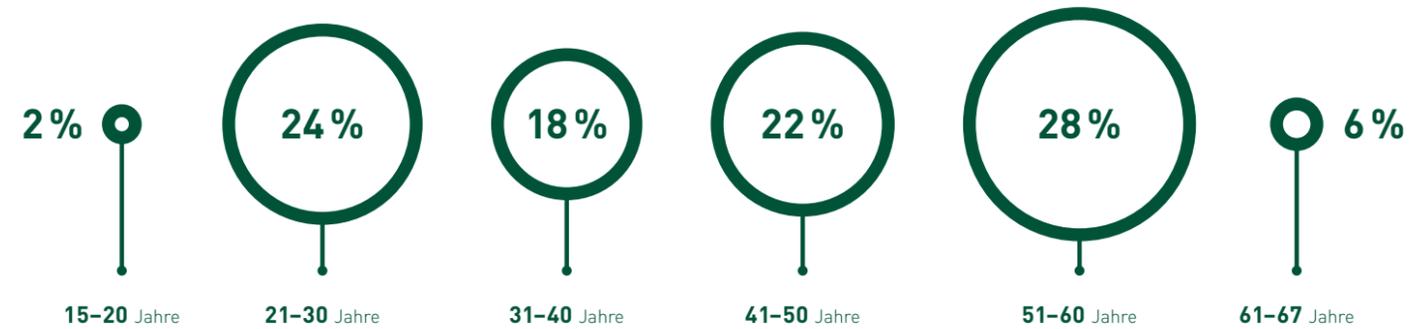
Der Kölner Zoo beschäftigte 2015 demnach 148 Mitarbeiter (ohne Altersteilzeitler) und 12 Auszubildende. Davon waren 22 Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung. Im Vorjahr waren 18 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Der Umsatz pro Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund geringerer Umsatzerlöse um 7,3 Prozent gesunken.

Der Personalaufwand pro Beschäftigtem hat sich im Berichtsjahr leicht verringert (-0,8 Prozent).

DURCHSCHNITTLICH BESCHÄFTIGTE

Personalbestand nach Altersstruktur 2015



MITARBEITERANZAHL*

Anzahl im Jahresdurchschnitt



PERSONALKENNZAHLEN

in EUR	2015	2014	2013	2012	2011
Umsatzerlöse	11.739.794	12.342.184	11.014.020	10.219.496	11.979.153
Personalaufwand	8.455.182	8.311.556	7.703.375	7.921.777	7.484.244
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	160	156	153	156	157
Personalaufwand in Prozent vom Umsatz	72,02 %	67,34 %	69,94 %	77,52 %	62,50 %
Umsatz pro Mitarbeiter*	73.374	79.117	71.987	65.510	76.300
Personalaufwand pro Mitarbeiter*	52.845	53.279	50.349	50.781	47.670

* einschließlich Auszubildenden



ERLEBNISREICH

BESUCHER

— Zahlen

WIR FREUEN UNS, DASS WIR AUCH 2015 VIELEN BESUCHERN EINEN FASZINIERENDEN EINBLICK IN DIE WELT DES ZOOS GEBEN KONNTEN.

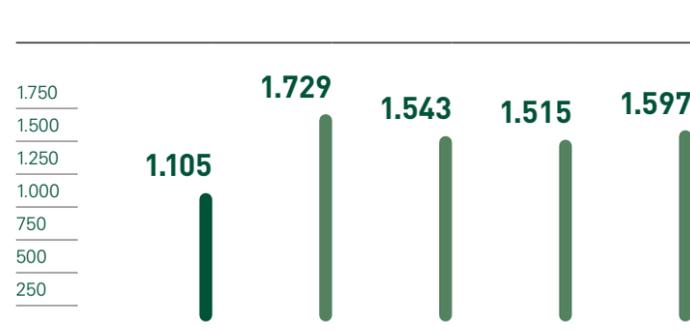
BESUCHERENTWICKLUNG

Regelmäßig überprüfen wir die Darstellung der Besucherzahlen bzw. die einzelnen Ticketarten auf ihre inhaltliche Zuordnung und kontrollieren die von uns angewandten Berechnungsmethoden auf ihre Werthaltigkeit.

Für die diesjährige Angabe der Besucherzahlen haben sich dabei einige Änderungen zum Vorjahresbericht im Bereich der Jahres- und Dauerkartenbesitzer ergeben. Bisher wurde die Zutrittsfrequenz der Jahres- und Dauerkarten- sowie der Ehrendauerkartenbesitzer mit 20 Zoobesuchen pro Jahr unterstellt.

Nach Übereinkunft des Verbands der Zoologischen Gärten e. V. wurde die bisherige Berechnungsmethode für 2015 aufgehoben. Der Kölner Zoo hat sich daraufhin entschlossen, seine Besucherzahlen nach den tatsächlichen Zutritten anzugeben. Hierbei werden die Jahres- und Dauerkartenbesitzer mit dem Faktor acht multipliziert. Das entspricht den durchschnittlichen Zutritten aller Jahreskartenbesitzer des Kölner Zoos.

ENTWICKLUNG BESUCHERZAHLEN NACH ZUTRITTEN*
in TSD



* Ab 2015 geänderte Berechnungsmethode

BESUCHERENTWICKLUNG NACH ZUTRITTEN*

	2015	2014	2013	2012	2011
Zahlende Besucher	750.875	828.618	722.447	798.372	883.043
Gruppenbesucher	26.171	34.234	28.725	25.303	28.450
Kinder unter drei Jahren**	37.544	41.431	36.122	39.919	44.152
Frei- und Begleiterkarten	19.937	24.247	20.354	44.039	29.970
Dauerkarten***	269.144	795.160	730.760	604.780	607.420
Ehrendauerkarten***	1.304	5.340	4.900	2.980	4.200
Gesamt	1.104.975	1.729.030	1.543.308	1.515.393	1.597.235

* Ab 2015 geänderte Berechnungsmethode für Dauer- und Ehrendauerkarten / 2011–2014: VDZ-Zahlen berechtigter Person angenommen. Im Berichtsjahr erfolgte die Aufgabe der bisherigen Berechnungsmethode nach dem Verband Deutscher Zoodirektoren. Demzufolge werden ab 2015 Jahres- und Ehrendauerkartenbesitzer mit dem für den Kölner Zoo tatsächlichen Zutrittsschlüssel berechnet. Für 2015 liegt der Faktor bei achtmal pro Jahr.

Entwicklung Besucherzahlen nach Ticketverkäufen

TICKETVERKÄUFE

	Eintrittskarten 2015	Eintrittskarten 2014	+/- Vorjahr in Prozent
Erwachsene	309.224	321.942	-4,0
Kinder	95.227	96.666	-1,5
Ermäßigte Erwachsene*	170.220	181.175	-6,0
Ermäßigte Kinder*	41.122	45.596	-9,8
Aktionskarten Erwachsene	45.826	100.155	-54,2
Aktionskarten Kinder	10.067	10.716	-6,1
Schulen/Kindertagesstätten	90.412	93.604	-3,4
Führungen*	14.948	12.998	15,0
Frei- und Begleiterkarten	19.937	24.247	-17,8
TAGESKARTEN TOTAL	796.983	887.099	-10,2
Jahreskarte Erwachsene	9.598	9.623	-0,3
Jahreskarte Kinder	1.079	1.220	-11,6
Jahreskarten Ermäßigte (inkl. FöV und NABU)*	10.079	9.690	4,0
Jahreskarte Familie	7.511	7.297	2,9
Gutscheine für Jahreskarten**	5.376	11.928	-54,9
JAHRESKARTEN TOTAL	33.643	39.758	-15,4
EINTRITTSKARTEN			
Gesamt	830.626	926.857	-10,4
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten	810.689	902.610	-10,2
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten, Gutscheine für Jahreskarten	805.313	890.682	-9,6

* Inkl. Absatz über fremde Verkaufsstellen ** Hierbei sind u. a. Gutscheine enthalten, die der Kölner Zoo der Stadt Köln im Rahmen des Projektes „Kinder willkommen“ kostenlos zur Verfügung stellt.



PAPUA-NEUGUINEA

NAHRUNG

→ BLÄTTER UND FRÜCHTE

LEBENSRAUM

→ TIEFLAND- UND BERGREGENWALD, SUBALPINE ZONEN

UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KÖLNER ZOO

→ DER KÖLNER ZOO IST PARTNER EINES PROJEKTS, BEI DEM DER BAUMKÄNGURU-BESTAND IN PAPUA-NEUGUINEA ERMITTELT UND ANSCHLIESSEND SCHUTZZONEN ERRICHTET WERDEN.

MUTIGE



BAUMKÄNGURUS
bewohnen
höher gelegene Regenwälder



ABENTEURER

GLEICHGEWICHT

Einzigartige Tierarten schützen

Viele **Ökosysteme** sind so komplex, dass schon das Aussterben einer einzigen Tierart das **biologische Gleichgewicht** stören und erhebliche Folgeschäden verursachen kann.

1



LAGEBERICHT — 2015

WIR BLICKEN ZURÜCK AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM GESCHÄFTSJAHR 2015 UND GEBEN EINEN KURZEN AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE JAHR.

A.

GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind die Anlage und der Betrieb eines zoologischen Gartens in Köln. Die Gesellschaft hat es sich insbesondere zur Aufgabe gemacht, die im Zoologischen Garten Köln lebenden Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Kenntnisse zu halten, hierdurch und durch die Durchführung von Naturschutz- und Artenschutzprojekten einen Beitrag zur Erhaltung der Tierwelt unserer Erde zu leisten, wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiet der Zoologie zu fördern und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu verbreiten und zu vertiefen (vgl. § 2 der Satzung der AG Zoo).

B.

WIRTSCHAFTSBERICHT, GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

BESUCHERZAHLEN UND BESUCHERSTRUKTUR

Mit der Besucherentwicklung konnte der Zoo im Berichtsjahr insgesamt leider nicht zufrieden sein. Zwar gab es im zweiten und vierten Quartal ein leichtes Besucherplus, dieses konnte aber das im ersten, vor allem aber im dritten Quartal entstandene Minus nicht kompensieren. Vor allem das ansonsten besucherstarke, und für das Gesamtergebnis entscheidende, dritte Sommerquartal war leider von sehr ungünstigen Witterungsbedingungen geprägt. Denn gerade in den Sommerferien war es entweder zu regnerisch oder zu heiß. Letzteres wird auch dadurch untermauert, dass die KölnBäder eine außerordentlich gute Freibadsaison hatten. Dadurch verlor der Zoo ca. 58.000 Besucher im Vergleich zum Planwert, etwa 33.000 Besucher im Vergleich zum Vorjahreswert, und zählte damit nur 253.000 Besucher. In 2015 begrüßte der Zoo insgesamt 805.313 zahlende Besucher. Dies entspricht einem Rückgang zum Vorjahr um 9,6 Prozent und 3,5 Prozent im Vergleich zum Planwert. Aufgrund einer im Vorjahr durchgeführten Sonderaktion mit der sog. „RUHR.TOPCARD“ gab es die größten Abweichungen im Bereich der Aktionskarten. Hierbei muss aber erwähnt werden, dass es sich dabei um eine einmalige Sonderaktion gehandelt hat, die mittelfristig nicht ohne Weiteres wiederholt werden kann.

Erfreulich ist demgegenüber weiterhin die Entwicklung der Jahreskartenverkäufe, die sich mit 28.267 nahezu dem Planwert

ES EXISTIEREN

16

verschiedene Gibbonarten

Gibbons können sich durch Schwinghangeln von Baum zu Baum und bis in die äußeren Astspitzen bewegen. Sie gelten als stark gefährdet.



WEISSHANDGIBBON
südliches China,
östliches Myanmar über Thailand,
Malaiische Halbinsel

entwickelten und im Vergleich zum Vorjahr sogar um 1,6 Prozent anstiegen. Dieses Ergebnis unterstreicht noch einmal sehr deutlich, dass der Rückgang bei den Tageskarten tatsächlich wetterbedingte Gründe hatte, andernfalls hätten sich auch die Jahreskarten analog zu den Tageskartenverkäufen negativ entwickeln müssen. Dies legt den Schluss nahe, dass ein wachsender Teil der Zoobesucher verstärkt die Jahreskartenangebote nutzt, um

den Zoo flexibel und wetterunabhängig erleben zu können. Auf diese Weise kann die Kundenbindung weiter gestärkt werden.

Einen weiteren Beleg hierfür stellt das Rekordumsatzergebnis der beiden Tochtergesellschaften (Gastronomie und Shop) dar, was an dieser Stelle nur kurz erwähnt werden soll, gleichwohl aber nochmals unterstreicht, dass die Rückgänge bei den Tageskarten in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Wetter stehen.

Ebenfalls erfreulich war die Entwicklung der Ticketverkäufe über externe Verkaufsstellen insbesondere über „KölnTicket“. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 57.362 (i. Vj. 55.385) Karten über „KölnTicket“ verkauft, was einem Anstieg von 3,6 Prozent entspricht. Vermutlich spielt hier der Wegfall des „Schlangestehens“ eine nicht unerhebliche Rolle, da diese Tickets u. a. im sog. „Print at home“-Verfahren per Internet direkt zu Hause am Rechner ausgedruckt werden können und darüber hinaus im gesamten VRS-Gebiet schon bei der Anreise als Fahrausweise gelten.

Darüber hinaus haben wir auch im Berichtsjahr Internetverkaufaktionen u. a. mit „Groupon“ und einem holländischen Pendant erfolgreich durchgeführt. Der Verkauf über diese Ticketanbieter erschließt dem Zoo eine junge, stark an das Internet gebundene Käuferschicht, die über normale Werbekanäle ansonsten nicht ohne Weiteres erreichbar wäre. Außerdem ermöglichen diese Vertriebswege eine bessere Auslastung und gezielte Verkaufsförderung in den tendenziell eher besucherschwachen Wintermonaten.

Wir werden auch in Zukunft derartige Vertriebsförderaktionen durchführen und dabei versuchen, unsere Angebote noch besser auf bestimmte Kundensegmente zuzuschneiden. Ein neues, im Berichtsjahr mit der Zoo Gastronomie GmbH entwickeltes Produkt hat sich dabei als besonders wachstumsstark erwiesen: unser Bauernfrühstück mit inkludiertem Zoeeintritt am Sonntagmorgen. Wir werden auch diesbezüglich weiterhin Kombiangebote entwickeln, um einen abwechslungsreicheren Zoobesuch in Folgejahren sicherzustellen. Helfen soll dabei auch ein neues Ticketsystem, welches im Jahr 2017 eingeführt werden soll.

INVESTITIONEN

Um den Besuchern die Bedeutung des Natur- und Artenschutzes auf verschiedenste Arten nahezubringen, hat der Zoo 2015 erneut zahlreiche Lehr-, Vortrags- und Ausstellungsveranstaltungen konzipiert und präsentiert.

Der in 2014 neu eröffnete Bauernhof mit Zooschule und Zoo-Shop ist weiterhin als eines der wichtigsten Projekte der vergangenen Jahre einzuordnen. Im Berichtsjahr konnten aber aufgrund fehlender Investitionsmittel keine größeren und besucherattraktiven Bauprojekte präsentiert werden. Ohne spektakuläre Neubauprojekte ist aber eine Steigerung der Besucherzahlen – jenseits der Wetterfrage – nur sehr begrenzt zu erreichen, da es in

der Regel eines besonderen Anreizes bedarf, sich erneut in den Zoo aufzumachen. Insofern bleiben die Weiterentwicklung des Zoos und die Verbesserung und Verschönerung unserer Tieranlagen die zentrale Unternehmensaufgabe.

Dazu gehört es auch, den bemerkenswerten Bestand an denkmalgeschützten Altbauten auf dem Zoogelände in den Mittelpunkt der mittelfristigen Bautätigkeit zu stellen. Aus diesem

NUR NOCH RUND
40.000
Tiere

umfasst der Bestand der Asiatischen Elefanten. Zusammen mit ihren Verwandten aus Afrika sind Asiatische Elefanten die größten und schwersten Landsäugetiere der Erde. Der Kölner Zoo leistet einen Beitrag zum Erhalt dieser imposanten Geschöpfe.



ASIATISCHER ELEFANT
Süd-, Südostasien

Grund ist zum Jahresende 2014 eine Kooperation mit dem „Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz“ geschlossen worden, die die vollständige Sanierung des alten Südamerikahauses zum Inhalt hat. Hierfür wurden am 27.10.2015 Fördermittel bei der NRW-Stiftung beantragt. Zunächst war dafür eine valide Kostenschätzung nötig und der Zoo somit gezwungen, in Vorleistung zu gehen und ein Architekturbüro sowie Fachplaner mit der Planung und Ermittlung dieser Kosten zu beauftragen.

Im Berichtsjahr sind für dieses Projekt Planungskosten in Höhe von TEUR 476 bei geschätzten Gesamtkosten von rund TEUR 8.500 angefallen. Entgegen der ursprünglichen Planung gab es aber bis zum Ende des Berichtsjahres aufgrund personeller Veränderungen bei der Stiftung und dem Rheinischen Verein noch keine Förderzusage und die Entscheidung wurde ins Jahr 2016 verschoben. Wir gehen aber weiterhin davon aus, dass die NRW-Stiftung dieses Projekt in nicht unerheblicher Höhe fördern wird.

Darüber hinaus gab es eine Vielzahl von kleineren Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen, die vor allem auch der weiteren Optimierung des Tier-Managements und der Arbeitssicherheit dienten. Aus Platzgründen können hier allerdings nicht alle aufgeführt werden. Allein im Bereich der Besucher- und Arbeitssicherheit sind Verbesserungen von ca. TEUR 74 durchgeführt worden. Davon entfielen allein für die Überwachung der Arbeitssicherheitsrichtlinien durch die DEKRA TEUR 41 und für Baumpflege- und Baumkronensicherungsarbeiten TEUR 12.

Daran zeigt sich erneut, dass unser Handeln davon geprägt ist, die Tierhaltung zu optimieren, die Arbeit für unsere Pfleger weiter zu erleichtern und die Arbeitssicherheit stetig zu erhöhen. Zudem sind wir bestrebt, den Zoo für unsere Gäste noch attraktiver und besucherfreundlicher zu gestalten. All dies stellt einen fortlaufenden Prozess dar.

C.

ERTRAGSLAGE

UMSATZERLÖSE

Im Jahr 2015 sind aufgrund der regressiven Entwicklung der Besucherzahlen die Erlöse um 4,9 Prozent gesunken. Dies entspricht einem Umsatzminus von insgesamt TEUR 602. Der Zoo erzielte somit Umsatzerlöse von TEUR 11.740, die lediglich um 1,2 Prozent (TEUR -148) unter den Erwartungen von TEUR 11.888 lagen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 5.932 und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.734 (-31,6 Prozent) reduziert. Die Abweichungen ergeben sich aus in 2014 erfolgten ertragswirksam vereinnahmten Zuschüssen und Spenden für den im Vorjahr eröffneten Bauernhof, ZooShop und Nebeneingang. Diese Abweichung im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge korrespondiert mit der Abweichung sonstiger betrieblicher Aufwendungen in nahezu gleicher Höhe (TEUR 2.707).

Einen weiteren wesentlichen Faktor der sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Einnahmen aus Mieten und Pachten, wobei der Hauptteil dieser Einnahmen aus den Pachteinahmen der beiden Tochterunternehmen, der Zoo Gastronomie GmbH sowie der Kölner ZooShop GmbH, besteht. Beide Unternehmen haben einen Rekordumsatz erzielt und so in nicht unerheblichem Maße zur Einnahmenseite beigetragen. Besonders ist in diesem Jahr das „jüngere Tochterunternehmen“, die ZooShop GmbH, hervorzuheben, über die Pachteinahmen im ersten vollständigen Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 107 erzielt werden konnten. Diese liegen damit um TEUR 44 höher als im Vorjahr, wobei es sich dabei ohnehin nur um ein sog. „Rumpfgeschäftsjahr“ handelte. Im Vergleich zur Vorgängergesellschaft haben sich die Einnahmen sogar mehr als verdoppelt (+TEUR 64). Damit wird deutlich, wie wichtig und richtig es war, auch den Verkauf von Handelsartikeln in Eigenregie zu übernehmen.

Nach jahrelangen Rechtsstreitigkeiten bezüglich der nicht einwandfrei arbeitenden Filteranlage im Hippodrom hat sich in 2015 aufgrund eines getroffenen Vergleichs mit dem zuständigen Ingenieurbüro ein weiterer wesentlicher, außerplanmäßiger Ertrag in Höhe von TEUR 355 ergeben. Dieser ist für die Sanierung der Filteranlage vorgesehen, wovon circa die Hälfte der Summe in einem ersten Schritt zur Sanierung des Krokodilbeckens benötigt wird.

Insgesamt liegen die selbst erwirtschafteten Einnahmen 2015 aufgrund der rückläufigen Besucherentwicklung bei 79,2 Prozent (i. Vj. 80,4 Prozent) der Gesamteinnahmen. Diese leichte Minderung liegt in den niedrigeren Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Verhältnis der Gesamteinnahmen begründet.

Der laufende Zuschuss von der Mehrheitsgesellschafterin Stadt Köln entspricht nahezu dem Vorjahreswert. Insgesamt sind laufende Zuschüsse der Stadt Köln in Höhe von TEUR 3.545 (i. Vj. TEUR 3.526) geflossen. Außerdem erhielt der Zoo von der Stadt Köln wie im Vorjahr einen Investitionskostenzuschuss über TEUR 138.

MATERIALAUFWENDUNGEN

Bei den Materialaufwendungen schlägt vor allem der hohe Wasserverbrauch durch die nicht einwandfrei arbeitende Filter-

anlage nach wie vor zu Buche. Nach Beendigung der Sanierung der Filteranlage sollten hier Einsparungen in erheblicher Höhe möglich sein.

Ertragswirksam wird dies aber frühestens 2017 werden, da der Wasserverbrauch anhand des Vorjahreswertes berechnet wird und die Sanierung beider Filter (zunächst das Krokodilbecken) erst Anfang 2016 beginnen konnte. Es hängt also allein davon ab, wie schnell in einem zweiten Schritt auch der Filter für das Flusspferdbecken instand gesetzt werden kann. Aufgrund eines sparsameren Umgangs auf dem gesamten Zoogelände konnten die Verbräuche im Vorjahresvergleich jedoch gesenkt werden (um ca. -11 Tsd. cm³), wenn auch die Abwassergebührensätze leicht angestiegen sind.

Insgesamt liegen die Abwasserkosten mit TEUR 402 um -3 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die überdimensionierten Wassergräben im Elefantenpark mussten leider einmal mehr entschlammt werden. Diese Maßnahme verursachte Kosten von TEUR 70. Mittelfristig muss hier eine Lösung gefunden werden, das Wasservolumen einzelner Becken deutlich zu reduzieren. Weitere Wasserkosten beliefen sich auf TEUR 61. Damit betragen die Wasserkosten im Berichtsjahr insgesamt TEUR 533. Dies entspricht einer Erhöhung von TEUR 35 im Vergleich zum Vorjahreswert.

Die Heizkosten für Erdgas und Fernwärme konnten aufgrund des milden Winters und des daraus resultierenden geringeren Verbrauchs im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Sie belaufen sich nun auf TEUR 561. Im Vorjahr waren es noch TEUR 601. Dies entspricht einer Ersparnis von 6,7 Prozent.

Die Arbeitspreise für Strom entsprechen aufgrund einer Vertragsbindung denen des Vorjahres. Durch einen milden Winter und eine lange Sommerperiode konnte der Stromverbrauch jedoch gesenkt werden, was die Stromkosten deutlich, um ca. TEUR 93, auf TEUR 638 im Vergleich zum Vorjahr reduzierte.

Der Zoo ist stets auf der Suche nach Möglichkeiten, die Energiekosten auch weiterhin zu optimieren. Aus diesem Grund haben wir uns im Berichtsjahr auch an dem Projekt „Ökoprotit“ beteiligt. Im Rahmen dieses weitreichenden Audits haben sich weitere Einsparpotenziale ergeben: So trugen zum einen der vermehrte Einsatz von LED-Beleuchtung statt konventioneller Glüh- und Neonlampen, die Optimierung der Brunnenpumpen mit Frequenzumrichter und die lange Sommerperiode mit reduziertem Heizungspumpenlauf sowie das Abschalten von Elektroheizungen zur Stromeinsparung bei. Aus diesem Grund hat neben dem schon angesprochenen „Ökoprotit“-Projekt auch ein umfangreiches „Energieaudit“ parallel stattgefunden.

Der Bereich der Medikamente und Tierpflegemittel ist im Berichtsjahr um TEUR 88 auf TEUR 128 reduziert worden, da die Kuhpockenerkrankung der Elefanten ausgestanden ist und keine weiteren Medikamente zur Behandlung nötig waren. Dieser Betrag macht deutlich, welche wirtschaftlichen Auswirkungen eine



HATINH-LANGUREN Vietnam



PRÄMIERT 2006

EAZA

Award

Der Europäische Zooverband zeichnete das vom Kölner Zoo initiierte Projekt „Auffangstation und Waldschutzprogramm“ in Vietnam mit dem EAZA Award aus.



solche Erkrankung – jenseits des Verlustes des Tierbestandes – haben kann und welche Bedeutung einer ordnungsgemäßen tiermedizinischen Vorsorge zukommt.

Die Aufwendungen für Futtermittel haben sich mit TEUR 643 nahezu gleich wie im Vorjahr entwickelt (-1,3 Prozent), während sich der Aufwand für die sonstigen bezogenen Leistungen aufgrund einer Mediakooperation erhöht hat. Diese ist dafür langfristig und über das Berichtsjahr hinaus angelegt, sodass 2016 deutlich geringere Werbekosten anfallen werden. Die Aufwendungen im Bereich der sonstigen bezogenen Leistungen belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 255 und liegen damit

um TEUR 42 über dem Vorjahreswert. Trotz der einen oder anderen Kostensteigerung ist es uns gelungen, die Kosten für Materialaufwendungen abzusenken. Insgesamt liegen sie im Berichtsjahr bei TEUR 2.745 und damit um 5,1 Prozent unter dem Vorjahreswert von TEUR 2.894.

PERSONALAUFWAND

Der Aufwand für Personal hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 144 auf TEUR 8.455 (i. Vj. TEUR 8.312) erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 1,7 Prozent. Diese Abweichung ist relativ gering und vor allem in einer veränderten Tarifstruktur begründet.

Hier spielt vor allem das Ausscheiden langjähriger, älterer Beschäftigter bei gleichzeitiger Neueinstellung von deutlich jüngeren Mitarbeitern eine nicht unerhebliche Rolle. Diese sind zunächst in niedrigeren Tarifgruppen eingruppiert, wodurch die Tarifierhöhung von 2,4 Prozent ab März 2015 kompensiert werden konnte.

Für das Berichtsjahr ergibt sich, dass 72 Prozent (i. Vj. 67,3 Prozent) der erzielten Umsatzerlöse des Zoos zur Finanzierung der Personalkosten benötigt wurden und aufgrund ihrer Höhe einen bestimmenden Einfluss auf die Gesamtkostensituation haben.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Im Berichtsjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.707 auf TEUR 4.568 (i. Vj. TEUR 7.275) gesunken. Ursächlich dafür sind die im Vorjahr außergewöhnlich hohen Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden für Bauernhof, ZooShop und Nebeneingang. Sie bilden die Gegenposition der zweckgebundenen Spenden und Zuschüsse für Neubauten im Anlagevermögen.

Aufgrund des von der Geschäftsleitung ausgegebenen Konsolidierungskurses konnten die vom Zoo selbst zu beeinflussenden Kosten vor allem in den Bereichen Verwaltung und Vertrieb deutlich gesenkt werden. Allein die Vertriebsaufwendungen liegen mit TEUR 530 um TEUR 111 unter dem Vorjahreswert. Außerdem konnten bei den Verwaltungsaufwendungen weitere TEUR 3 eingespart werden, wodurch sich diese auf TEUR 667 reduzieren. Damit wurden über beide Kostenblöcke Einsparungen von ca. TEUR 114 erreicht.

JAHRESERGEBNIS

Aufgrund der witterungsbedingten rückläufigen Besucherzahlen und der mit der Pockenerkrankung der Elefanten verbundenen erhöhten Behandlungskosten sowie der angefallenen Planungskosten zur denkmalgerechten Sanierung bzw. des Umbaus des alten Südamerikahauses ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 598.

D.

FINANZLAGE

Der Zoo verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 827. Im Vorjahr waren es TEUR 363. Diese Differenz ergibt sich in erster Linie aus dem vorsorglichen Abruf des Rahmenkredites über TEUR 1.200, von dem jedoch nur rund die Hälfte tatsächlich in Anspruch genommen werden musste. Bereits im Januar des Folgejahres konnten TEUR 500 des Rahmenkredites wieder zurückgeführt werden. Insgesamt kann der Zoo über einen Rahmenkredit in Höhe von TEUR 2.000 verfügen.

Zum Ende 2015 stehen den liquiden Mitteln Verbindlichkeiten aus langfristigen Bankdarlehen in Höhe von TEUR 17.789 (i. Vj. TEUR 17.636) gegenüber. Von diesen Verbindlichkeiten sind TEUR 1.752 (i. Vj. 1.032) binnen eines Jahres zu tilgen.

Die monatlichen Überschüsse aus dem operativen Geschäft decken grundsätzlich die Höhe der unterjährig zu bedienenden langfristigen Kreditverbindlichkeiten. Insofern war die Zahlungsfähigkeit 2015 jederzeit gegeben.

Die beiden wesentlichen Aufwandspositionen stellen die Personal- und Energiekosten dar. Dies sind Kosten, die durch den Zoo nur sehr begrenzt beeinflusst werden können.

Im Hinblick auf das „Ökoprot“-Projekt und das durchgeführte Energieaudit gehen wir davon aus, dass sich die daraus gewonnenen Ergebnisse energieeinsparend auswirken werden. Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass Tiere sich nicht an Jahreszeiten und energieeffiziente Verhaltensweisen halten, sodass hiermit nicht allzu hohe Erwartungen verknüpft werden sollten.

Die Höhe des Personalaufwands ist naturgemäß durch die Anzahl der Beschäftigten und deren Besoldung vorgegeben. Immer höhere Anforderungen an die Arbeitssicherheit und die Tierhaltung setzen eine bestimmte Anzahl von Mitarbeitern einfach voraus.

Die Besoldung ist durch den TVöD vorgegeben und daher vom Zoo in keiner Form zu beeinflussen. Es ist daher von essenzieller Bedeutung, die Einnahmeseite weiter und nach Möglichkeit dauerhaft zu stärken, um die ständig steigenden und nur sehr begrenzt beeinflussbaren Kosten ohne fremde Hilfe decken zu können. Dies betrifft auch eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Eintrittspreise. Andernfalls wird dem Zoo der Spielraum genommen, notwendige Investitionen sowie erforderliche Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen und den Zoo damit weiterentwickeln und ausbauen zu können.

E.

VERMÖGENSLAGE

Anlagevermögen und sonstiges Vermögen des Zoos stehen sich in einem Verhältnis von 94,5 Prozent (i. Vj. 96 Prozent) zu 5,5 Prozent (i. Vj. 4 Prozent) gegenüber. Als Dienstleistungsunternehmen produziert der Zoo keine Güter, sondern präsentiert Tiere in artgerechten und besucherschwachen Wintermonaten nahezu permanent vorhanden. So führen mögliche Einnahmeverluste auf der einen Seite bei gleichzeitig steigenden Energie- und Personalkosten auf der

KENNZAHLEN		
in Prozent	2015	2014
KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE		
Eigenkapitalquote	34,3	35,4
Anlageintensität	94,5	96,0
KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE		
Umsatzrentabilität	-5,1	0,9
Personalintensität	72,0	67,3

Die Personalkostenintensität hat sich im Vorjahresvergleich erhöht, da die Umsatzerlöse im Berichtsjahr gesunken, die Personalaufwendungen dagegen angestiegen sind. Die Personalkostenquote hat sich um 4,7 Prozentpunkte erhöht. Die Umsatzrentabilität ist von 0,9 Prozent auf -5,1 Prozent gesunken.

F.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2015 sind keine Ereignisse eingetreten, die für das Berichtsjahr von wesentlicher Bedeutung sind.

G.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**UNTERNEHMENSRISIKO**

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen nicht. Der Zoo ist jedoch aufgrund seines hohen Fixkostenanteils, neben dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln, vor allem auf seine Umsatzerlöse angewiesen, was sich je nach Besucheraufkommen negativ oder positiv auf die jeweilige Liquiditätssituation auswirken kann.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENRISIKEN

Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitgehend unabhängig. Auch wenn der Kölner Zoo über einen wissenschaftlichen Auftrag verfügt, der sich in der Gemeinnützigkeit widerspiegelt, handelt es sich letztlich beim Kölner Zoo um ein bildungsorientiertes Freizeitunternehmen.

Branchenrisiken bestehen von daher, wie sie für die Freizeitbranche bestehen. Dies ist vor allem die Wettersituation, auf die an dieser Stelle erneut hingewiesen werden muss. Die Zahl der Besucher korreliert sehr stark mit dem Wetter, denn der Zoo ist ein „Schön-Wetter-Erlebnis“. Dabei stellt die Wetterlage nicht den alleinigen Faktor dar. Sie entscheidet aber darüber, ob an bestimmten Tagen wie an Wochenenden, Feiertagen, in Ferienzeiten oder bei Sonderveranstaltungen eine hohe Besucheranzahl generiert werden kann oder nicht.

Nicht zu unterschätzen ist auch ein immer härter werdender Wettbewerb mit anderen Freizeitangeboten an den für den Zoo wichtigen Tagen. Dies sind, neben Sport-, Konzert- und/oder z. B. Laufveranstaltungen, auch verlängerte Ladenöffnungszeiten an Sonntagen, Flohmärkte und sonstige Verkaufsaktionen. Daneben erweitern Freizeitparks ständig ihre Angebote. Allein in Köln gibt es drei sog. Wild- bzw. Tierparks, die sich nicht über Eintritte, sondern allein über Spenden finanzieren und kostenlos besucht werden können.

Nach wie vor verfügt der Zoo aber, soweit es sich um exotische Tiere handelt, über ein Alleinstellungsmerkmal in der gesamten Region. Allerdings darf aber auch hier nicht unerwähnt bleiben, dass es in Städten wie Duisburg oder Wuppertal ebenfalls attraktive zoologische Gärten gibt. Insgesamt ist die Zoodichte mit elf wissenschaftlich geführten Zoos nirgends höher als in NRW.

UNTERNEHMENS-SPEZIFISCHE UND BETRIEBSRISIKEN

Unternehmensspezifische Risiken bestehen vor dem Hintergrund der allgemeinen Kostensteigerungsrate und rückläufiger Besucherzahlen. Außerdem sieht sich der Zoo immer wieder der Unge-

wissheit ausgesetzt, ob der jährliche Betriebskostenzuschuss in gleicher Höhe gezahlt wird. Zuletzt wurde dieser Betriebskostenzuschuss im Jahr 2009 um TEUR 1.000 auf TEUR 3.545 gekürzt.

Aufgrund ungünstigerer Wetterbedingungen im Berichtsjahr musste der Zoo einen Rückgang der Besucherzahlen verzeichnen. Dies führte zu gesunkenen Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr. Die außerplanmäßigen Planungskosten zur Sanierung des Südamerikahauses sowie die durch die Geschäftsleitung nicht vorhersehbaren Behandlungskosten für die Elefanten trugen ebenfalls dazu bei, dass der Zoo einen Jahresfehlbetrag ausweist. Dies zeigt die Bedeutsamkeit des bestehenden Betriebskostenzuschusses der Stadt Köln. Rechnet man diesen heraus, so wäre die AG Zoologischer Garten Köln auch in den Jahren, in denen ein positives Ergebnis ausgewiesen wird, defizitär.

Ein weiteres nicht unerhebliches Risiko stellen die ständig steigenden Anforderungen an die Arbeitssicherheit, die Personalintensität und bei den Bauvorschriften, insbesondere im Hinblick auf Brandschutz und Energieeffizienz, dar.

Letztere mögen zwar für sich gesehen richtig und sinnvoll sein, sind aber in vielen Bereichen der Tierhaltung in der vorgesehenen Form schwer umsetzbar, da sich Tiere nicht an vorgegebene Verhaltensweisen und Regeln halten. Insofern verteuern sich Bauprojekte mitunter und es besteht das Risiko, dass wichtige Investitionsmaßnahmen durch den Zoo allein nicht mehr getragen werden können, da die Betriebskosten das Budget aufbrauchen und den Spielraum für Investitionen zumindest sehr stark einengen. Dies wiederum hat negative Auswirkungen auf die Attraktivität des Zoos und damit auf die Besucherzahlen, was letztlich zu einem Teufelskreis führt.

Inflationsrisiken und die angesprochenen Kostensteigerungen finden im bestehenden Betriebskostenzuschuss keine Abbildung und müssen vollständig von der AG Zoologischer Garten Köln aufgefangen werden. Das bedeutet, dass sich die Betriebsmittelzuschussquote aufgrund dieses Effekts ständig vermindert und dadurch zusätzliche Liquidität verbraucht wird. Der Zoo ist daher bestrebt, weiteres Einsparpotenzial auf der einen Seite und zusätzliche Einnahmequellen auf der anderen Seite aufzutun.

Zunehmend kommen auch Risiken aus dem Bereich der Tierhaltung hinzu. Insbesondere die Anforderungen aus dem sog. „Säugetiergutachten“ sowie das Verbot des „Flugunfähigmachens“ von Vögeln führen mittelfristig zu sehr viel höheren Baukosten, da ganze Tieranlagen umgebaut, ausgebaut und/oder komplett übernetzt werden müssen. Können die dafür anfallenden Kosten irgendwann nicht mehr aufgebracht werden, muss die Haltung bestimmter Tier- und Vogelarten komplett eingestellt werden. Dies würde sich ebenfalls negativ auf die Attraktivität und damit einhergehend auf die Besucherentwicklung auswirken. Die Gefahr von sich gegenseitig beeinflussenden Komplikationen steigt damit.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das schon zuvor angesprochene Unternehmensrisiko in Form einer möglichen Liquiditätsunterdeckung ist insbesondere in den besucherschwachen Wintermonaten nahezu permanent vorhanden. So führen mögliche Einnahmeverluste auf der einen Seite bei gleichzeitig steigenden Energie- und Personalkosten auf der



GROSSER
AMEISENBÄR
Brasilien



MIT JÄHRLICH

10.000

Euro

unterstützt der Kölner Zoo das erste und aktuell einzige mehrjährige Forschungsprojekt zu Ökologie und Verhalten des Großen Ameisenbären.



PRZEWALSKIPFERDE Asien und Ungarn



↑
MEHR ALS

2.000

Przewalskipferde

lebten laut Zuchtbuch 2015 wieder in freier Wildbahn. Dort galten sie als ausgestorben. Der Kölner Zoo stellte Pferde für die ersten Wiederauswilderungen bereit. Er unterstützt bis heute Schutzprojekte.

anderen Seite dazu, dass der Liquiditätsbestand des Zoos abnimmt und eine kritische Marke erreichen kann. In einem solchen Fall muss der Zoo auf seinen zur Verfügung stehenden Saison- und Rahmenkredit zurückgreifen. Erst nach Abschluss des zweiten und dritten Quartals kann verlässlich prognostiziert werden, inwieweit der zur Verfügung stehende Rahmenkredit tatsächlich in Anspruch genommen werden muss.

Durch die Inanspruchnahme des Rahmenkredites über TEUR 1.200 zum Jahresende und die Teilrückführung im Januar 2016 von TEUR 500 sind zum Stand März 2016 noch TEUR 700 in Anspruch genommen. Durch die mögliche weitere Inanspruchnahme eines Kredits von bis zu TEUR 1.300 ist, im Falle eines Liquiditätsengpasses, die Zahlungsbereitschaft der AG jedoch weiterhin gewährleistet.

Außerdem erfolgt nach dem in 2013 erstellten Liquiditätskonzept eine veränderte Zahlung des Betriebsmittelzuschusses, der in seiner Gesamthöhe jedoch unverändert fortbesteht. Damit werden in den umsatzschwachen Monaten, zu Beginn des Jahres, höhere Zuschussraten ausgezahlt, die in den übrigen Monaten entsprechend reduziert werden. Durch diese Zahlungsweise wird ein geringes Bankguthaben des Zoos in den umsatzschwachen Monaten mit gleichzeitig hohem Fixkostenanteil etwas weniger belastet.

FINANZINSTRUMENTE UND DERIVATE

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente und Derivate ein.

IT-RISIKEN

Risiken bei der Entwicklung von IT-Lösungen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse steuert der Zoo durch einen verbindlichen Prozess für die Planung, das Management und die Auditierung von IT-Projekten. EDV-Audits werden durchgeführt. In diesem Rahmen werden sämtliche Risiken im Zusammenhang mit der EDV geprüft und bewertet.

Der Zoo verfügt über einen Datenschutzbeauftragten, um den Erfordernissen an moderne DV-Systeme und den Anforderungen des Datenschutzes Rechnung zu tragen. IT-Risiken werden im Zusammenhang mit dem Besucherservice/Ticketsystem im Rahmen eines Frühwarnsystems stetig überprüft und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet. Zudem verfügt der Zoo über eine eigene „IT-Richtlinie“ sowie über ein „IT-Sicherheits- und IT-Notfallkonzept“, die ständig überarbeitet und in das „Riskmanagement-System“ eingebunden werden.

RECHTLICHE RISIKEN

Rechtliche Risiken bestehen derzeit nicht.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und entsprechend gegensteuern kann. Vor allem die Einnahmenseite wird über das Berichtswesen im Ticketsystem tagesaktuell überwacht, sodass eventuelle Fehlentwicklungen systematisch identifiziert und beurteilt sowie kurzfristig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Damit einhergehend erfolgt die Überwachung der Liquidität, die mithilfe des Software-Programms „Corporate Planner“ durch die zuständige Controllerin gesteuert wird. Dem Aufsichtsrat wird hierüber vierteljährlich berichtet.

Eine Unterschriftenordnung existiert in schriftlicher Form, um Zuständig- und Verantwortlichkeiten klar zu definieren. Über diese Regelungen sowie über die konsequente Pflege der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt die Kontrolle der Kostenseite insbesondere im Hinblick auf den betrieblichen Aufwand. Eine Vielzahl

weiterer Regelungen und Dienstanweisungen (bspw. Kassenordnung, Reisekostenordnung, Organigramme etc.) sorgt dafür, dass die anfallenden Arbeitsprozesse sorgfältig und reibungslos ablaufen können.

Der Zoo verfügt zudem über ein „Risk Management System“, welches jährlich aktualisiert und im Hinblick auf Risiken und Chancen kontinuierlich analysiert und weiterentwickelt wird. Damit werden schon bestehende Überwachungstools strukturiert, aggregiert und zu einem einheitlichen System zusammengeführt und dieses weiter optimiert. Hierbei sind die Risiken detailliert aufgeführt, bewertet und die zu ergreifenden Gegenmaßnahmen beschrieben. Das „Risk Management System“ wird zudem auch auf die Töchter angewendet, die in vergleichbarer Weise ihre jeweiligen betrieblichen Risiken aufnehmen und beurteilen, um die notwendigen und erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig ergreifen und eventuelle Schäden abwehren zu können.

Außerdem können eventuelle Fehlentwicklungen und mögliche Risiken früher erkannt werden und durch schnelles, kalkuliertes Reagieren auf ein Mindestmaß eingedämmt werden. Es existiert somit ein Frühwarnsystem, welches Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses ist und das bestehende Risikomanagementsystem verbessert.

AUSBLICK

Bei Abfassung dieses Lageberichts ist das erste Quartal 2016 noch nicht abgeschlossen und die Besucherentwicklung wetterbedingt zurückhaltend. Wie sich das erste Quartal entwickeln wird, kann abschließend erst nach Ende der Osterferien beurteilt werden. Die aktuelle Wettersituation an den Ostertagen stellt aber im Hinblick auf die Besucherentwicklung in jedem Fall eine Herausforderung dar.

Abzuwarten ist, wie sich die Ertragsentwicklung in den folgenden Quartalen fortsetzen wird. Erfahrungsgemäß nimmt mit dem weiteren Saisonverlauf im zweiten und dritten Quartal auch das Angebot an konkurrierenden Freizeitveranstaltungen zu. Ein überaus gewichtiger Faktor wird auch 2016 wieder das Wetter sein, besonders in den Ferien und an Wochenenden. Erschwerend kommt 2016 hinzu, dass alle beweglichen Feiertage im Mai liegen, sodass diesem Monat und der dann herrschenden Wettersituation eine sehr große Bedeutung für das Halbjahres-, wenn nicht sogar für das Jahresergebnis zukommt. Wie in jedem Jahr muss auch dieses Jahr an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass eine verlässliche Prognose erst mit Abschluss des dritten Quartals abgegeben werden kann.

Die Geschäftsleitung geht bisher jedoch davon aus, dass das Planziel von ca. 800.000 Besuchern erreicht werden kann, da eine besonders vorsichtige Kalkulation unterstellt wurde. Schließlich musste der Zoo zum Februar 2016 eine Preiserhöhung vornehmen, ohne 2016 größere Neubauprojekte präsentieren zu können.

Nach den intensiven Bauphasen in 2014 hat sich der Zoo deshalb bereits im Berichtsjahr bewusst für eine Konsolidierungsphase entschieden, die auch in 2016 weitestgehend fortgeführt werden soll.

Die Entwicklung des Tierbestands stellt sich im Frühjahr 2016 außerordentlich erfreulich dar. Neben jungen Persischen Leoparden, einem Gorillajungtier, Nachwuchs beim Großen Ameisenbären oder einer Vielzahl von Jungtieren auf dem Bauernhof kam in der Nacht auf den 16. März das kleine Elefantenkalb „La Min Kyaw“ zur Welt. Dies ist umso erfreulicher, da das Jungtier die Pockenerkrankung der Mutter im Vorjahr im Mutterleib offensichtlich unbeschadet überstanden hat. Außerdem wurde der Tierbestand um einen Löwen, zwei Geparden und eine Vielzahl von Vögeln ergänzt. Mit Beginn des zweiten Quartals werden zudem noch ein weiblicher Kleiner Panda, eine Löwin sowie zwei Kamelstuten erwartet.

Neben den Jungtieren im Zoo gibt es eine Vielzahl von Thementagen, bei denen speziell Familien den Zoo und seine Erlebniswelten neu entdecken können. Diese Tage haben zum Ziel, zusätzliche Anreize für einen Zoobesuch zu schaffen und auf den Zoo aufmerksam zu machen. So sind in 2016 der „Klimatag“ mit Informationen und Aktionen rund um den Umweltschutz, der sommerliche „Zoolauf“ (8.7.2016) oder die traditionelle Halloween-Party „zwischen Eulen und Fledermäusen“ (29.10.2016) vorgesehen. Zudem finden im Kölner Zoo sechsmal im Jahr Fachvorträge rund um die Tierwelt statt. Hinzu kommen auch 2016 wieder attraktive Ferienprogramme wie z. B. die Zozeltlager, die in aller Regel stets im Voraus ausgebucht sind. Auch das angebotene Osterferienprogramm wird von Kindern gerne angenommen. Dieses breite Angebot bietet damit sämtlichen Besuchergruppen die nötigen Voraussetzungen für einen unvergesslichen Zoobesuch.

In dem vom Zoo geführten Rechtsstreit zur Filteranlage im Hippodrom konnte – wie bereits zuvor erwähnt – im Vorjahr ein gerichtlicher Vergleich mit dem beklagten Ingenieurbüro geschlossen und so mit der Optimierung der Anlage begonnen werden. Die Trennung der beiden Wasserkreisläufe und die eigenständige Filterung beider Becken haben bereits zu einer deutlichen Verbesserung des Wassers im Krokodilbecken geführt. Zum Stand heute wird die Anlage gerade eingefahren, was noch einen Zeitraum von ca. ein bis zwei Monaten in Anspruch nehmen wird.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die vorgenommenen Sanierungsmaßnahmen Wirkung zeigen und sich die Attraktivität des Krokodilbeckens deutlich steigern wird. Sofern die Maßnahmen den gewünschten Erfolg zeigen, wird mit der Optimierung des Flusspferdbeckens begonnen. Auch diesbezüglich ist die Geschäftsleitung zum heutigen Zeitpunkt zuversichtlich, eine deutliche Verbesserung der Sichtigkeit im Becken herstellen zu können. Diese Zuversicht beruht auf einer Vielzahl von Versu-

chen, die im Berichtsjahr zu Testzwecken durchgeführt wurden. Sollten die ergriffenen Maßnahmen Wirkung zeigen, wird sich nicht nur die Attraktivität des gesamten Hauses erheblich verbessern, sondern auch Wasser-, insbesondere Abwasserkosten in erheblichem Umfang eingespart werden können.

Mithilfe einer Kooperationsvereinbarung mit den Abfallwirtschaftsbetrieben Köln (AWB) werden im zweiten Quartal rund

ÜBER 1 MIO. Besucher

kamen 2015 nach Köln-Riehl und nahmen mit großer Begeisterung die Angebote des Zoos überaus positiv an.



KÖLNER ZOO
Deutschland

160 alte Mülltonnen auf dem gesamten Zoogelände durch neue, mit bunten Tiermotiven gestaltete Sammelbehälter ersetzt, die so das Gesamterscheinungsbild des Zoos deutlich verschönern.

Der Zoo unternimmt darüber hinaus auch weiterhin Anstrengungen aller Art, um die vorhandenen Erlöspotenziale (bspw. über ZooShop, -Gastronomie etc.) auszuschöpfen und, soweit möglich, auszubauen. Aus diesem Grund ist zwar noch nicht im Folgejahr, jedoch ab 2017 die Einführung eines neuen Ticketsystems mit eigenem Onlineshop und Schnittstelle zu ZooShop, -Gastronomie und dem Zoo-Freundeskreis eingeplant. Das alte System stammt von 2004 und wird seitens des Herstellers nur eingeschränkt gepflegt, sodass schon allein aus diesem Grund Handlungsbedarf besteht. Mit einer eigenen Onlineplattform entfallen zudem Systemgebühren, die derzeit noch an Fremdanbieter wie bspw. an „KölnTicket“ abgeführt werden müssen.

Sofern eine Förderzusage durch die NRW-Stiftung erfolgt, wird der Zoo die Planung zur Sanierung des alten Südamerika-Hauses weiter vorantreiben. Eine weitere große Herausforderung wird auch darin bestehen, eine Lösung für die im Herbst 2015 frei gewordene Direktorenvilla zu finden. Mittelfristig muss außerdem das ebenfalls unter Denkmalschutz stehende alte Elefantenhaus denkmalgerecht saniert werden und eine Lösung für das marode Aquariumsdach gefunden werden. Schließlich stehen nach wie vor der Umbau der Alpaka-Anlage für Gaur-Rinder und die Vergrößerung des Spielplatzes sowie die damit verbundene dringend benötigte Trennung von Besucherbereich und Wirtschaftshof mit auf der Agenda. Sofern sich hierfür Finanzierungsmöglichkeiten auftun, wird der Zoo umgehend mit der weiteren Planung und dem anschließenden Umbau beginnen.

Die Geschäftsleitung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die oben angesprochenen Projekte in den nächsten Jahren sukzessive umzusetzen. Damit verbunden ist die Überzeugung, die Tierhaltung im Kölner Zoo stetig zu verbessern und so den Spitzenplatz unter den zoologischen Gärten in Deutschland weiter festigen und ggfs. auch ausbauen zu können. Dies führt zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung und ermöglicht es nicht nur dem Zoo, sondern auch seiner Gesellschafterin, der Stadt Köln, die verschiedenen auf dem Zoogelände abgebildeten architektonischen Epochen im alten Glanz, analog dem Beispiel „Flora Köln“, erstrahlen zu lassen. Möglicherweise gelingt es sogar, so neue Besuchergruppen zu erschließen. Mindestens werden aber alte wie neue Zoobesucher von derartigen Zooerlebnissen begeistert sein. Dies wird sich, trotz des immer bestehenden Wetterrisikos, positiv auf die weitere Besucherzufriedenheit und damit auf die weitere Entwicklung der Besucherzahlen auswirken.

Die Geschäftsleitung erwartet, vorbehaltlich weiterer zukünftiger Ereignisse, für die kommenden Jahre 2016 bis 2020 weitestgehend ausgeglichene Jahresergebnisse.

H.

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Im Verhältnis zur Stadt Köln gilt die AG Zoologischer Garten Köln als abhängiges Unternehmen i. S. von § 17 AktG. Die Schlussklärung in dem vom Vorstand erstatteten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG hat folgenden Wortlaut:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung seitens der Stadt Köln zu erhalten. Die AG Zoologischer Garten Köln und die Stadt Köln stehen sich dabei als Marktteilnehmer gegenüber. Die AG Zoologischer Garten Köln erfährt bei sämtlichen dieser Bewertungen keine Besonderheiten im Vergleich zu vergleichbaren Gewerbetreibenden. Durch einzelne Maßnahmen, die im Interesse oder auf Veranlassung der Stadt Köln getroffen worden sind, wurde die Gesellschaft zwar benachteiligt, jedoch wurden die Nachteile durch andere Maßnahmen der Stadt Köln ausgeglichen.“

Darüber hinaus ist die AG Zoologischer Garten Köln an den Unternehmen Kölner ZooShop GmbH und Zoo Gastronomie GmbH zu jeweils 100 Prozent beteiligt. Der kaufmännische Vorstand ist an den Gesellschaften als Geschäftsführer bestellt. Eine Geschäftsführervergütung wird hierfür nicht gezahlt.

Köln, 8. April 2016

Der Vorstand

THEO PAGEL
Vorstandsvorsitzender, Kölner Zoo

CHRISTOPHER LANDSBERG
Vorstand, Kölner Zoo

NAHRUNG

→ PFLANZENFRESSER
BIS ZU 25 KG PRO TAG

LEBENSRAUM

→ WALDBEWohner
VON BERGLAND ÜBER
SUMPFGEBIETE BIS
REGENWÄLDER

UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KÖLNER ZOO

→ DER KÖLNER ZOO
STELLT JÄHRLICH
5.000 EURO FÜR
GORILLA- UND
BONOBO-SCHUTZ-
PROJEKTE IM KONGO
ZUR VERFÜGUNG.



GROSSER

NACHHALTIG

Artenschutzengagement weltweit

Weltweit unterstützen Zoos Hunderte von Artenschutzprojekten und helfen bei der Bewahrung **natürlicher Lebensräume**.

NASEWEIS



GORILLAS/BONOBOS

trinken selten Wasser, sie nehmen den
Bedarf durch die Blätter auf.



BILANZ

— 2015

2

ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA	2015	2014
in EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.699,48	8.269,48
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.011.768,93	15.409.713,14
2. Bauten auf fremden Grundstücken	12.747.114,92	13.309.549,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.741.602,51	1.816.453,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	277.006,22	351.569,70
	29.777.492,58	30.887.286,30
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	125.761,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.600,00	94.000,00
	161.361,66	219.761,66
	29.959.553,72	31.115.317,44
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.746,91	66.889,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209.850,71	272.236,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	164.109,41	51.965,07
3. Forderungen gegen Gesellschafter	86.379,95	94.247,32
4. Sonstige Vermögensgegenstände	323.084,86	375.724,16
	783.424,93	794.173,27
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	827.232,08	362.840,71
	1.677.403,92	1.223.903,58
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	62.531,45	68.970,56
	31.699.489,09	32.408.191,58

ZUM 31. DEZEMBER 2015

PASSIVA	2015	2014
in EUR		
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	139.500,00
II. Kapitalrücklagen	51.927,69	51.927,69
III. Gewinnrücklagen	11.279.020,11	11.222.694,17
IV. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Bilanzgewinn)	-597.978,78	56.325,94
	10.872.469,02	11.470.447,80
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS		
Sonderposten aus Zuwendung Dritter	216.000,00	288.000,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	986.392,00	967.691,00
2. Steuerrückstellungen	154.712,96	142.560,15
3. Sonstige Rückstellungen	816.334,62	680.866,83
	1.957.439,58	1.791.117,98
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.789.126,64	17.635.896,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	483.863,33	701.721,42
3. Sonstige Verbindlichkeiten	315.510,15	227.856,57
davon aus Steuern EUR 191.582,31 (i. Vj. EUR 127.209,80)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 5.814,62 (i. Vj. EUR 3.747,45)		
	18.588.500,12	18.565.474,31
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	65.080,37	293.151,49
	31.699.489,09	32.408.191,58

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

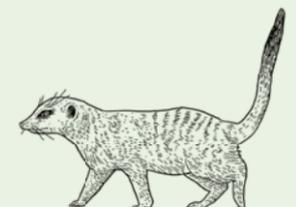
ZUM 31. DEZEMBER 2015

in EUR	2015	2014
1. UMSATZERLÖSE	11.739.793,59	12.342.184,32
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	5.931.870,17	8.665.926,91
	17.671.663,76	21.008.111,23
3. MATERIALAUFWAND		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.490.503,09	-2.680.846,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-254.709,09	-213.030,22
	-2.745.212,18	-2.893.876,94
4. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne und Gehälter	-6.546.037,77	-6.400.358,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.909.144,72	-1.911.197,83
davon für Altersversorgung: EUR 701.017,95 (i. Vj. EUR 703.160,73)		
	-8.455.182,49	-8.311.556,12
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	-1.577.482,82	-1.539.450,63
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-4.567.913,07	-7.275.427,21
	-17.345.790,56	-20.020.310,90
	325.873,20	987.800,33
7. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	1.875,39	3.505,21
8. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	-792.831,32	-794.426,97
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 108.558,00 (i. Vj. EUR 92.885,49)		
	-790.955,93	-790.921,76
9. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-465.082,73	196.878,57
10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	-120.472,31	-72.360,00
11. SONSTIGE STEUERN	-12.423,74	-11.866,68
	-132.896,05	-84.226,68
12. JAHRESFEHLBETRAG (i. Vj. JAHRESÜBERSCHUSS)	-597.978,78	112.651,89
13. EINSTELLUNGEN IN GEWINNRÜCKLAGEN	0,00	56.325,95
14. JAHRESFEHLBETRAG (i. Vj. BILANZGEWINN)	-597.978,78	56.325,94

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2015

in EUR	Gesamtbetrag	ERWARTETE RESTLAUFZEITEN			
		bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gegebene Sicherheiten
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	17.789.126,64	1.751.696,12	2.424.924,30	13.612.506,22	17.485.326,64
i. Vj.	17.635.896,32	1.031.569,70	2.335.894,67	14.268.431,95	17.316.896,32
2. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	496.672,47	496.672,47			
i. Vj.	701.721,42	701.721,42			
3. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	0,00	0,00			
i. Vj.	0,00	0,00			
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	315.510,15	287.400,25	28.109,90		
i. Vj.	227.856,57	188.046,62	39.809,95		
	18.601.309,26	2.535.768,84	2.453.034,20	13.612.506,22	17.485.326,64
i. Vj.	18.565.474,31	1.921.337,74	2.375.704,62	14.268.431,95	17.316.896,32



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ZUM 31. DEZEMBER 2015

in EUR	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	1.1.2015	Zugänge	Umbuchung	Kompensation*	Abgänge	31.12.2015	1.1.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	334.990,54	16.791,25	0,00	0,00	3.002,68	348.779,11	326.721,06	4.361,25	3.002,68	328.079,63	20.699,48	8.269,48
B. SACHANLAGEN												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.244.265,50	9.192,23	288.000,00	72.000,00	27.310,70	22.442.147,03	6.834.552,36	623.136,44	27.310,70	7.430.378,10	15.011.768,93	15.409.713,14
2. Bauten auf fremden Grundstücken	31.309.361,73	144.911,48	0,00	0,00	0,00	31.454.273,21	17.999.811,80	707.346,49	0,00	18.707.158,29	12.747.114,92	13.309.549,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.876.440,88	215.225,62	0,00	30.000,00	102.394,17	4.959.272,33	3.059.987,35	242.638,64	84.956,17	3.217.669,82	1.741.602,51	1.816.453,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	351.569,70	213.436,52	-288.000,00	0,00	0,00	277.006,22	0,00	0,00	0,00	0,00	277.006,22	351.569,70
	58.781.637,81	582.765,85	0,00	102.000,00	129.704,87	59.132.698,79	27.894.351,51	1.573.121,57	112.266,87	29.355.206,21	29.777.492,58	30.887.286,30
C. FINANZANLAGEN												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	0,00	0,00	0,00	0,00	125.761,66	0,00	0,00	0,00	0,00	125.761,66	125.761,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	94.000,00	-58.400,00	0,00	0,00	0,00	35.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.600,00	94.000,00
	219.761,66	-58.400,00	0,00	0,00	0,00	161.361,66	0,00	0,00	0,00	0,00	161.361,66	219.761,66
	59.336.390,01	541.157,10	0,00	102.000,00	132.707,55	59.642.839,56	28.221.072,57	1.577.482,82	115.269,55	29.683.285,84	29.959.553,72	31.115.317,44

* Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden und sonstiger Zuwendungen

NAHRUNG

→ INSEKTEN, WEICHTIERE
UND SPINNEN

LEBENSRAUM

→ BEWOHNEN
VEGETATIONSARME
TROCKENBIOTOPE

UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KÖLNER ZOO

→ DER ZOO GIBT PRO
JAHR 5.000 EURO, UM
DEN GEFÄHRDETEN
BESTAND DER NUR IN
DER KÖLNER BUCHT
VORKOMMENDEN
WECHSELKRÖTE ZU
ERFORSCHEN UND ZU
SICHERN.



KLEINER



WECHSELKRÖTEN
sind an Lebensräume mit höherer
Luftfeuchtigkeit gebunden.

SPRINGINSFELD

HEIMAT

Rückzugsorte renaturiert

Artenschutz – ein Thema, das nicht nur in fernen Ländern,
sondern auch bei uns im Rheinland von großer Bedeutung ist.

3



ANHANG — Auszug

FOLGEND FINDEN
SIE DEN AUSZUG AUS
UNSEREM ANHANG.

A.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND DEREN ÄNDERUNG

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Es gelten nach der Satzung die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs.1 Nr. 2 HGB).

B.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Der Zoo erhält regelmäßig zweckgebundene Spenden und andere Zuwendungen, die ertragswirksam vereinnahmt werden. Sofern die Zweckbindung auf die Anschaffung von Anlagevermögen des Zoos gerichtet ist, setzt der Zoo die verwendeten Spenden und anderen Zuwendungen von den Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegegenstände ab. Im Anlagenspiegel wird für diese Verminderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten eine gesonderte Spalte ausgewiesen. Zur Kompensation der Ertragsauswirkung der vereinnahmten zweckgebundenen Spenden und sonstigen Zuwendungen bildet der Zoo einen entsprechenden Aufwandsposten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, der die o. g. dargestellten Absetzungen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aufnimmt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden, soweit ent-

geltlich erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens drei Jahren abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Gebäude werden überwiegend in 20 Jahren und längstens in 50 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in drei bis zwanzig Jahren abgeschrieben. Dabei wird ausnahmslos die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bis EUR 150 im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden über fünf Jahre abgeschrieben und nach dieser Zeit als Abgang erfasst.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge pro rata temporis abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Im Geschäftsjahr war dies nicht erforderlich.

FINANZANLAGEN

Die Gesellschaft hält eine 100%ige Beteiligung an der Zoo Gastronomie GmbH, Köln. In 2003 wurde die Zoo Gastronomie GmbH, Köln, erworben und mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Im Berichtsjahr ist die Gesellschaft mit weiterhin TEUR 125 an der Zoo Gastronomie GmbH, Köln, beteiligt.

Der Jahresabschluss der Zoo Gastronomie GmbH weist zum 31.12.2015 folgende Kennziffern auf:

JAHRESABSCHLUSS ZOO GASTRONOMIE		
in TEUR	2015	2014
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	100	100
Gewinnvortrag	811	794
Jahresfehlbetrag / i. Vj. Jahresüberschuss	-161	17
	5.010	5.297

Mit Kaufvertrag vom 23.12.2013 wurden die GmbH-Anteile der Zoo-Service Gesellschaft der Freunde des Kölner Zoos erworben. Die Inbetriebnahme erfolgte nach dem Umbau im Laufe des Jahres 2014. Die Gesellschaft wurde in ZooShop GmbH umbenannt. Im Vorjahr hat die AG der ZooShop GmbH ein Betriebsmittelarlehnen von TEUR 150 gewährt. Aufgrund von Tilgungen und Sondertilgungen sind zum 31.12.2015 lediglich noch TEUR 36 zu bedienen.

Der Jahresabschluss der ZooShop GmbH weist zum 31.12.2015 folgende Kennziffern auf:

JAHRESABSCHLUSS ZOOSHOP		
in TEUR	2015	2014
Stammkapital	26	26
Verlustvortrag	-22	-25
Jahresüberschuss	64	4
	195	177

HEIMAT

Clemenshof

Auf unserem 2014 neu eröffneten Clemenshof leben seltene und vom Aussterben bedrohte heimische Tierarten.



BERGISCHER SCHLOTTERKAMM
Deutschland

EIGENKAPITALSPIEGEL					
in EUR	1.1.2015	Ergebnis- verwendung	Zuführung	Jahres- fehlbetrag	31.12.2015
I. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	0,00	0,00	0,00	139.500,00
II. Kapitalrücklage	51.927,69	0,00	0,00	0,00	51.927,69
III. Gewinnrücklage					
1. Gesetzliche Rücklage	27.609,76	0,00	0,00	0,00	27.609,76
2. Andere Gewinnrücklagen	11.195.084,41	0,00	56.325,94	0,00	11.251.410,35
	11.414.121,86	0,00	56.325,94	0,00	11.279.020,11
IV. Bilanzgewinn/Jahresfehlbetrag	56.325,94	-56.325,94	0,00	-597.978,78	-597.978,78
	11.470.447,80	-56.325,94	56.325,94	-597.978,78	10.872.469,02

VORRÄTE

Die zum 31.12.2015 durchgeführte Inventur des Futtermittelbestandes ergab einen Wert von TEUR 31 (i. Vj. TEUR 29).

Die übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich im Wesentlichen aus Reinigungsmitteln, Heizmaterialien, Mitteln zur Schädlingsbekämpfung und Berufskleidung zusammen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Sie bestehen insgesamt in Höhe von TEUR 783 (i. Vj. TEUR 794), davon TEUR 217 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (i. Vj. TEUR 290).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Von den Forderungen betreffen TEUR 86 (i. Vj. TEUR 94) sonstige Forderungen gegen den Gesellschafter für die Bewirtschaftung der Parkplätze unterhalb der Zoobrücke. Die von der AG erzielten Überschüsse aus der Parkraumbewirtschaftung sind dem Grunde nach an den Gesellschafter abzuführen. Aus Vereinfachungsgründen werden die erzielten Überschüsse mit den Forderungen gegenüber dem Gesellschafter verrechnet. Außerdem sind TEUR 216 (i. Vj. TEUR 288) sonstige Forderungen gegen die Sparkasse KölnBonn aus einer vertraglich vereinbarten Kooperation enthalten, die über fünf Jahre ratierlich aufgelöst wird.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Zoo Gastronomie GmbH und

ZooShop GmbH) aus betriebsinternen Verrechnungen sowie aus umsatzsteuerlicher Organschaft in Höhe von TEUR 164 (i. Vj. Forderungen in Höhe von TEUR 52).

KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Sie betragen zum 31.12.2015 TEUR 827 (i. Vj. TEUR 363). Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem vorsorglichen Abruf des Rahmenkredites über TEUR 1.200, von dem bereits im Januar 2016 TEUR 500 wieder zurückgeführt wurden.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital wird unverändert durch 4.500 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 31,00 repräsentiert.

Es befinden sich keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

Die Stadt Köln besitzt zum Stichtag 3.965 (i. Vj. 3.965) von 4.500 nennwertlosen Stückaktien, mithin 88,11 Prozent des Grundkapitals.

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt folgender Eigenkapitalspiegel (siehe Tabelle oben).

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 24.8.2015 wurde der hälftige Jahresüberschuss des Vorjahres den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

SONDERPOSTEN

Für vertraglich vereinbarte Zuschussleistungen, die in der Zukunft liegen, existiert im Berichtsjahr ein Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen. Er beläuft sich zum 31.12.2015 auf TEUR 216 und betrifft die jährlichen Zuschusszahlungen der Sparkasse KölnBonn für die Finanzierung des Bauernhofs. Der Zuschuss wird bis 2018 jährlich in Höhe von TEUR 72 aufgelöst, in gleicher Weise wird der Sonderposten aufgelöst.

STEUERRÜCKSTELLUNG

Aufgrund ihrer Gemeinnützigkeit ist die Gesellschaft von der Ertragsteuer befreit.

Jedoch sind für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (im Wesentlichen Pachteinnahmen von Tochterunternehmen) Ertragsteuern zu entrichten. Dafür werden Steuerrückstellungen gebildet. Sie bestehen für erwartete Steuernachzahlungen, betreffend Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer für das Veranlagungsjahr 2015 und 2014 und belaufen sich zum 31.12.2015 auf TEUR 155 (i. Vj. TEUR 143).

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (siehe Tabelle unten).

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit einem laufzeitadäquaten Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung individuell abgezinst.

Sämtliche Verträge zur Altersteilzeit sind im Berichtsjahr ausgelaufen, sodass zum 31.12.2015 kein Vertrag zur Altersteilzeit mehr besteht.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	1.1.2015	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
Altersteilzeit Verrechnung	139	139	0	0	0
Verrechnung	-139	-139	0	0	0
Abwassergebühren	0	0	0	297	297
Überstundenvergütung	225	225	0	206	206
Urlaubsansprüche	133	133	0	160	160
Tantiemen	60	60	0	60	60
Abfindungsleistungen	85	85	0	0	0
Ausstehende Rechnungen	132	132	0	50	50
Jubiläen	28	1	0	2	29
Übrige	17	17	0	14	14
	681	653	0	789	816

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert. Valutaverbindlichkeiten bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 17.789 (i. Vj. TEUR 17.636). Im Dezember des Berichtsjahres hat die Gesellschaft ihren zur Verfügung stehenden Rahmenkredit von TEUR 2.000 mit TEUR 1.200 in Anspruch genommen, um den zum Jahresende laufenden Verpflichtungen zu begegnen. TEUR 500 konnten im Januar bereits zurückgeführt werden. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und die bestellten Sicherheiten ergeben sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten auf TEUR 65 (i. Vj. TEUR 293).

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen haben sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Sonstige Erlöse betreffen im Wesentlichen die Einnahmen aus der Bollerwagenvermietung und die Gutschrift aus den Systemgebühren durch die Firma Derticketervice.de GmbH & Co. KG. Insgesamt betragen die Umsatzerlöse 2015 TEUR 11.740 (i. Vj. TEUR 12.342).

WELTWEIT

91

Malaienbären

leben in wissenschaftlich geleiteten Zoos. Der Kölner Zoo führt das Europäische Zuchtbuch dieser bedrohten Art.



11

MALAIENBÄR
Südostasien

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse der Stadt Köln zu den laufenden Betriebskosten von TEUR 3.545 (i. Vj. TEUR 3.526) und für Investitionen in Höhe von TEUR 138 (i. Vj. TEUR 138) ausgewiesen. Außerdem wurde im Berichtsjahr von der Sparkasse KölnBonn ein Zuschuss über TEUR 72 ertragswirksam vereinnahmt. Die nebenstehende Tabelle führt nochmals die wichtigsten Positionen aus dem Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge auf:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE				
in TEUR	2015	2014	Veränderung	Veränderung
Zuschuss Stadt Köln	3.545	3.526	19	0,5 %
Investitionskostenzuschuss	138	138	0	0,0 %
Zuwendungen Dritter (Erbschaften etc.)	540	534	6	1,1 %
Sonderzuschuss für Bauprojekt Bauernhof	0	3.004	-3.004	-100,0 %
Miet- und Pächterträge	606	586	20	3,4 %
Foto- und Drehgenehmigungen	115	106	9	8,5 %
Periodenfremde Erträge	35	92	-57	-62,0 %
Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen	293	295	-2	-0,7 %
Übrige Erträge	660	385	275	71,4 %
	5.932	8.666	-2.734	-31,6 %

In den übrigen Erträgen ist im Wesentlichen die Vergleichszahlung des beklagten Ingenieurbüros zur Filteranlage im Hippodrom über TEUR 355 enthalten.

Die periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 35 (i. Vj. TEUR 92) setzen sich im Wesentlichen aus Erstattungen aus Versicherungsleistungen für den Scheunenbrand aus 2013 über TEUR 28 und den Abrechnungseinnahmen aus Vorjahren über TEUR 7 zusammen.

MATERIALAUFWENDUNGEN

Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

MATERIALAUFWENDUNGEN				
in TEUR	2015	2014	Veränderung	Veränderung
ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE				
Wasser	533	498	35	7,0 %
Futtermittel	643	651	-8	-1,2 %
Strom	638	731	-93	-12,7 %
Fernwärme	561	601	-40	-6,7 %
Sonstiges	116	200	-84	-42,0 %
BEZOGENE LEISTUNGEN				
Veranstaltungen	188	148	40	27,0 %
Zoobegleiter	66	65	1	1,5 %
	2.745	2.894	-149	-5,1 %

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der Posten setzt sich aus den Betriebsaufwendungen, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen zusammen. Sie belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 4.568 (i. Vj. TEUR 7.275).

In den Betriebsaufwendungen befinden sich vorwiegend Instandhaltungsleistungen durch eigene Mitarbeiter und Fremdfirmen, Reinigungs- und Entsorgungskosten sowie Aufwendungen für diverse Forschungs- und Förderprojekte. Für das Berichtsjahr weisen die Betriebsaufwendungen einen Wert von TEUR 3.250 (i. Vj. TEUR 2.688) aus. Die wesentliche Abweichung ergibt sich aus den für das Berichtsjahr unvorhergesehenen Planungskosten zur denkmalgerechten Sanierung bzw. dem Umbau des alten Südamerikahauses in Höhe von TEUR 476.

Die unten stehende Tabelle führt die wichtigsten Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen nochmals auf:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN				
in TEUR	2015	2014	Veränderung	Veränderung
Instandhaltungsaufwendungen inkl. Personal- und Arbeitssicherheit	1.188	1.126	62	5,5 %
Verwaltungsaufwendungen	667	670	-3	-0,4 %
Fremdleistung Kassierer und Wachdienst	577	553	24	4,3 %
Marketingkosten und Gebühren externer Kartenverkauf	530	641	-111	-17,3 %
Planungs- und Architektenleistungen	476	8	468	5850,0 %
Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	102	3.270	-3.168	-96,9 %
Übrige Aufwendungen	1.009	1.001	8	0,8 %
Periodenfremde Aufwendungen	19	6	13	216,7 %
	4.568	7.275	-2.707	-37,2 %

Die Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen betreffen mit TEUR 102 Drittmittel zur Finanzierung von Investitionen. Im Vorjahr waren TEUR 3.004 als Sonderzuschuss der Stadt Köln und TEUR 266 als Drittmittel zur Investitionsfinanzierung ausgewiesen.

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen vor allem Versicherungsleistungen, Rechts- und sonstige Beratungskosten, Telefonkosten, EDV-Materialien, Reise- und Bewirtungsaufwendungen sowie Beiträge. In den Vertriebsaufwendungen sind Marketingkosten und Gebühren für den externen Kartenverkauf enthalten.

Im Berichtsjahr betreffen die periodenfremden Aufwendungen im Wesentlichen die Aufwendungen für periodenfremde Dienstleistungen aus Vorjahren.

STEUERN VON EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich die Besteuerung der Gewinne aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben (Pachteinnahmen der Tochtergesellschaften).

C.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft hat eine Sicherheit in Form einer Grundschuld für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaft Zoo Gastronomie GmbH in Höhe von TEUR 3.000 bestellt.

D.

SONSTIGE ANGABEN

BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

BESCHÄFTIGTE		
	2015	2014
Angestellte	148	143
Auszubildende	12	13
	160	156

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die Versorgungseinrichtung hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-,

Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewährleisten. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,8 Prozent des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird von der ZVK seit 2007 ein Zusatzbeitrag von 3,2 Prozent erhoben.

E.

ORGANE

VORSTAND

- Herr Theodor Pagel, zoologischer Vorstand (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Christopher Landsberg, kaufmännischer Vorstand

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzt sich im Geschäftsjahr 2015 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Jürgen Roters, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister der Stadt Köln, Köln (bis 22.10.2015)
- Herr Walter Grau, 1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Pensionär, Köln
- Herr Peter Zwanzger, 2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln

- Herr Rainer Kockerbeck, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrer i. R., Köln (bis 24.8.2015)
- Frau Teresa Elisa De Bellis-Olinger, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Köln (ab 24.8.2015)
- Herr Dr. Ralf Heinen, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrer, Köln
- Frau Monika Möller, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrerin i. R., Köln
- Herr Klaus Pyszora, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln
- Herr Dr. Ralf Unna, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Tierarzt, Köln
- Herr Murat Zengin, Arbeitnehmervertreter, Koch, Köln

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 keine Vergütung.

Köln, 8. April 2016

Der Vorstand



THEO PAGEL

Vorstandsvorsitzender, Kölner Zoo



CHRISTOPHER LANDSBERG

Vorstand, Kölner Zoo



SCHLUSSVERMERK

BERICHT DES AUFSICHTS- RATES —2015

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über den Stand des Unternehmens sowie über die Geschäftsentwicklung und Vermögenslage unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands ist laufend überwacht und die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten worden. Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 vorgelegte Jahresabschluss, der dazugehörige Lagebericht und der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG sind durch die in der Hauptversammlung am 24.8.2015 bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, „BDO AG“, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat nach dem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen geführt. Der vom Abschlussprüfer erteilte Bestätigungsvermerk hat gem. § 313 Abs. 3 AktG folgenden Wortlaut (Auszug):

„... Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 einschließlich des Lageberichts, des „Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ gem. § 312 AktG und des Jahresabschlusses überprüft und von den Berichten des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat stellt die Ordnungsmäßigkeit der vom Vorstand vorgelegten Berichte fest und schließt sich den Ergebnissen der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht und gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015, welches mit einem Jahresfehlbetrag von EUR -597.978,78 abschließt und damit gem. § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von EUR -597.978,78 mit der Gewinnrücklage zu verrechnen.

Köln, 1. Juni 2016



DR. RALF HEINEN

Vorsitzender des Aufsichtsrates



ANMERKUNG ZUR JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde seitens des Abschlussprüfers BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses wird beim elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

AG Zoologischer Garten Köln
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Tel. +49 [0] 221 7785-100
Fax +49 [0] 221 7785-111
www.koelnerzoo.de

KREATION

Iris Etienne Design

REDAKTION

AG Zoologischer Garten Köln

FOTOS

Klaus Gierden, Regine Heuser,
Rolf Schlosser, Dirk Vorbusch,
Terry Whittaker

iStock, Depositphotos

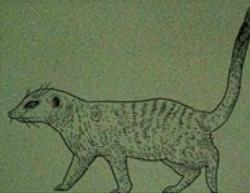
DRUCK

bonnprint.com GmbH, Bonn

PAPIER

Munken Lynx





BEGEISTERT FÜR TIERE

AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN

Riehler Straße 173 · 50735 Köln · info@koelnerzoo.de · Tel. +49 [0] 221. 77 85-100 · Fax +49 [0] 221. 77 85-111

WWW.KOELNERZOO.DE